

## GOTTESDIENST ZUR BEVOLLMÄCHTIGUNG IN DARMSTADT



Am 25. Oktober wurden in der Darmstädter Stadtkirche fast 100 Lehrerinnen und Lehrer mit der Kirchlichen Unterrichtserlaubnis, der sogenannten Endgültigen Bevollmächtigung der EKHN ausgestattet.

Zweimal im Jahr finden Gottesdienste zur Übergabe der entsprechenden Urkunden und zur Sendung und Segnung der Lehrkräfte statt. Ausgerichtet wurde der Gottesdienst diesmal

durch das Kirchliche Schulamt in Darmstadt in Zusammenarbeit mit dem Schulreferat der Kirchenverwaltung.

In ihrer Predigt über Jesaja 43, Vers 1 ermutigte die Stellvertretende Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf die Lehrkräfte zur bewussten Positionierung als protestantische Christinnen und Christen und zugleich zur Offenheit und Dialogbereitschaft gegenüber anderen Kon-

fessionen und Religionen. „Es geht im Religionsunterricht darum, aus dem eigenen Glauben heraus, aus der Identität als evangelischer Christ – als evangelische Christin, junge Menschen mit authentisch gelebter Religiosität in Kontakt zu bringen. Die Bindung an die eigene Religionsgemeinschaft bleibt, die Pluralitätsfähigkeit, die heute immer größere Bedeutung hat, wird gestärkt, auch für den interreligiösen Dialog.“ In diesem Sinne bliebe auch die konfessionelle Kooperation in speziellen Situationen und Projekten konfessionell gebunden und wirke als solche identitätsstärkend: „Nicht abschotend, sondern offen für die Begegnungen mit anderen Konfessionen und Religionen.“

## VOKATIONSTAGUNG IN KASSEL

Was bedeutet es evangelisch zu sein? Was ist das Besondere am konfessionellen Religionsunterricht? Inwiefern spielt Luthers „Priestertum aller Gläubigen“ in das Berufsbild einer Lehrkraft hinein? Mit diesen Fragen setzten sich 19 Religionslehrer und Religionslehrerinnen vom 22. bis zum 25.11.2017 auf der Vokationstagung intensiv auseinander. Unter der Leitung der beiden Studienleiter Karsten Müller (Kassel) und Rainer Zwinger (Fritzlar) sowie dem Thema „Evangelisch / katholisch: Eine Kirche in zwei Konfessionen“

gab es Raum für eine eigene theologische Standortbestimmung, den interkonfessionellen Dialog und ganz praktisch didaktische Konkretisierungen. Gleichzeitig wurde so ein gegenseitiges Kennenlernen der Teilnehmenden sowie der Personen und Strukturen der EKKW in einem wertschätzenden Rahmen möglich. Die Tagung schloss mit einem feierlichen Gottesdienst in der Wilhelmshöher Schlosskapelle und einem anschließenden Festempfang. Den Gottesdienst gestalteten die Teilnehmenden der Tagung selbst mit und



erhielten nach ihrer Einsegnung die Vokation aus den Händen von Landeskirchenrätin Dr. Gudrun Neebe (Dezernentin für Bildung der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck), die auch die Predigt zum Thema hielt: „Evangelisch aus/ auf gutem Grund“.

## TRAUER UM KARL HEINRICH VOLP



Am 13. November 2017 ist Karl Heinrich Volp im Alter von 89 Jahren in Lindenfels / Odenwald verstorben. Von 1972 bis 1991 leitete er das Religionspädagogische Amt der EKHN für Nordstarkenburg mit Sitz in Offenbach am Main. Davor war er zehn Jahre lang als Schulpfarrer am Liebig-Gymnasium in Darmstadt eingesetzt.

Volp wurde 1928 in Mexiko-City geboren. Als er sechs Jahre alt war, mussten seine Eltern auf Druck der nationalsozialistischen Administration nach Hessen zurückkehren. Seinen

mexikanischen Kosenamen „Carlito“ hat er allerdings sein Leben lang behalten.

Seine Aufgaben als Studienleiter hat Volp mit großem pädagogischem Engagement wahrgenommen. Den ihm anvertrauten Lehrkräften, Pfarrern und Pfarrerinnen stand er stets hilfsbereit und verständnisvoll zur Seite. Das hat ihm über die Jahre hinweg sehr viel Zuspruch und Anerkennung eingetragen.

Carlito Volp war durch und durch Philanthrop. Als solcher bleibt er uns und vielen anderen in Erinnerung.

*Jan Schäfer und Manfred Holtze*